

mumok
Museum moderner Kunst
Stiftung Ludwig Wien
Museumsplatz 1, 1070 Wien

Podiumsdiskussion
Martin Beck und Tim Lawrence
8. Juni 2017, 19 Uhr
Eintritt frei

Pressekontakt

Karin Bellmann
T +43 1 52500-1400
karin.bellmann@mumok.at

Katja Kulidzhanova
T +43 1 52500-1450
katja.kulidzhanova@mumok.at

Fax +43 1 52500-1300
press@mumok.at
www.mumok.at

Gespräch des Künstlers Martin Beck mit dem Musikhistoriker Tim Lawrence

Anlässlich der Ausstellung *Martin Beck. rumors and murmurs* (6. Mai bis 3. September 2017) richtet das mumok am 8. Juni 2017, 19 Uhr, ein Gespräch zwischen dem Künstler und dem Musikhistoriker Tim Lawrence. Lawrence veröffentlichte mehrere Publikationen zur Dance Music und Clubkultur im New York der 1970er und 1980er Jahre, aus. Aufhänger des Gesprächs ist *Last Night*, ein dreizehneinhalbstündiger Film über die legendäre Loft Party in New York, der in Wien Europapremiere feiert und zentral für die Überblickspräsentation über Becks Werk in Wien ist.

Am 2. Juni 1984 veranstaltete David Mancuso die letzte Loft-Party in seiner Wohnung in der 99 Prince Street in SoHo, New York City,. Anschließend zog er in ein neues Gebäude in Alphabet City. Macusos Loft-Parties fanden seit dem Valentinstag 1970 jede Woche statt – ursprünglich am 647 Broadway in NoHo –, und lieferte die zentrale Blaupause für die Entwicklung moderner DJ-Kultur und das, was schon bald als Disco bekannt werden sollte. Zu diesen Parties, die sich durch eine einzigartige Kombination aus Loft-Leben, gegenkultureller Politik, audiophilem Sound, einer genreübergreifenden Musikauswahl, durchtanzte Nächte und eine Diskokugel auszeichneten, hatte man nur mit Einladung Zutritt. Als Mancuso von den Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt dazu gezwungen wurde, die Prince Street zu verlassen, war er darauf angewiesen, von der Community der Lower East Side aufgefangen zu werden. Allerdings kam dem Umzug des Loft die Zurücknahme bereits versprochener Stadtteilerforderungen durch Ronald Reagan in die Quere. Diese Gelder wären nötig gewesen, um die Gegend wieder auf die Beine zu bringen. Aufgrund des nach wie vor sehr präsenten Heroinhandels blieben zwei Drittel von Mancusos Gästen seinen Parties von nun an fern. Mancuso starb im Herbst 2016. Auch wenn sich seine Parties wieder erholten, so markierte die letzte Veranstaltung in der Prince Street dennoch ihren Höhepunkt.

Die Kunstwerke, die Martin Beck unter dem Titel *Last Night* zusammenfasst, befassen sich allesamt mit der Rekonstruktion jenes Sets aus 118 Songs, das Mancuso in dieser speziellen letzten Nacht in der Prince Street gespielt hat. 2013 nahm das Projekt zunächst die Form eines Buchs an, in dem die Abfolge und die jeweiligen Produktionsdaten der einzelnen Songs dokumentiert sind. Anschließend brachte Beck eine Serie von ergänzenden Errata heraus, in denen Fehler bezüglich der konkreten Versionen der einzelnen abgespielten Songs entsprechend der inzwischen immer präziseren Informationen korrigiert wurden. 2016 stellte Beck schließlich einen dreizehneinhalbstündigen Film fertig, für den die Platten, die durch diese Nacht führten, hintereinander und von Anfang bis Ende auf einem alten Plattenspieler und in Wohnzimmeratmosphäre abgespielt wurden. Das Buch und der Film sind in Becks Überblicksausstellung *rumors and murmurs* zu sehen, die momentan im mumok gezeigt wird.

In ihrem Gespräch werden sich Beck und Lawrence sowohl der Geschichte der Loft widmen wie Becks Auseinandersetzung mit dieser Partyreihe in seinem Projekt *Last Night*.

Biografien

Tim Lawrence ist Professor für Kulturwissenschaften an der University of East London und der Autor von *Love Saves the Day: A History of American Dance Music Culture, 1970–1979*, *Hold On to Your Dreams: Arthur Russell and the Downtown Music Scene, 1973–1992*, und *Life and Death on the New York Dance Floor, 1980–83*. In diesen Büchern entwickelt Lawrence eine umfassende Geschichtsschreibung der Loft sowie, allgemeiner, der Downtown-Partyszene. Diese Szene inspirierte die Entwicklung der DJ-Kultur ebenso wie von Disco, Punk und Hip-Hop und stellt generell eine der intensivsten Phasen künstlerischer Kreativität und Produktivität im 20. Jahrhundert dar.

Martin Beck lebt in New York und Wien. Jüngste Ausstellungen u. a.: ... *what follows maybe have produced what went before*, Galerie für zeitgenössische Kunst, Leipzig und *Last Night*, The Kitchen, New York (beide 2017), *The thirty-six sets do not constitute a sequence* (2015), 47 Canal, New York; *Approx. 13 Hours* (2014), castillo/corrales, Paris; *the particular way in which a thing exists* (2012–2013), Leonard & Bina Ellen Art Gallery, Montreal; *Remodel*, Ludlow 38, New York (2011); *Panel 2—“Nothing better than a touch of ecology and catastrophe to unite the social classes...”*, Gasworks, London (2008), Arthur Ross Architecture Gallery, New York (2009); *The details are not the details* (2007) Orchard, New York.

Becks Arbeiten waren auf der 29. Biennale von São Paulo (in Zusammenarbeit mit Julie Ault) und der 4. Bukarest Biennale (2010) und der 10. Shanghai Biennale (2014) zu sehen. Gemeinsam mit Julie Ault, Danh Vo und anderen kuratierte Beck die Ausstellung *Macho Man: Tell It To My Heart* im Museum für Gegenwartskunst, Basel, bei Culturgest, Lisbon und Artists Space, New York (2013).

Zu Becks Veröffentlichungen zählen an *Exhibit viewed played populated* (2005), *About the Relative Size of Things in the Universe* (2007), *The Aspen Complex* (2012), *Last Night* (2013), *the particular way in which a thing exists* (2014) und *Summer Winter East West* (2015).

Über die Ausstellung

Ab 6. Mai 2017 zeigt das mumok eine umfassende Personale des in New York und Wien lebenden Künstlers Martin Beck. Neben ausgewählten Werken der letzten zehn Jahre, die sich mit Fragen des Displays, also der Zeigestrategien, der Erinnerung, Kollektivität sowie mit den Themen Bildgebung und Bildfindung beschäftigen, beinhaltet die Schau mehrere neue, eigens für diesen Anlass produzierte Arbeiten. Da Installations- und Displaystrategien eine wesentliche Rolle für Martin Becks künstlerisches Schaffen spielen, zeichnet er selbst maßgeblich für die Gestaltung der

Ausstellung verantwortlich. Präsentiert werden Skulpturen, Fotografien, Videoarbeiten, Zeichnungen, Bücher wie auch räumliche Interventionen in den Ausstellungsort.